



Förderung der ländlichen Entwicklung für Kleinbauern im Hochland Madagaskars

Entwicklungspartnerschaft mit der Wirtschaft vom 01.09.2012 bis 31.08.2014

Ausgangssituation

In Madagaskar macht der landwirtschaftliche Sektor bis zu 30 % des BIP aus, was ihn zu einem wichtigen Teil der Wirtschaft macht. Dieser Sektor besteht hauptsächlich aus kleinen Produzenten. Strukturelle Zwänge behindern die ländlichen Gebiete von den Vorteilen und neuen Geschäftsmöglichkeiten der Marktliberalisierung zu profitieren. Der private Sektor bietet Lösungen durch „contract farming“: Unternehmen schaffen Absatzmöglichkeiten für die Produkte der Kleinbauern und verbessern ihre technischen Fähigkeiten, des Weiteren intensivieren sie in die Nachhaltigkeit der Kulturen. Diese Art der Landwirtschaft bietet Produzenten ein Einkommen, das die Saisonalität der Einnahmen reduziert und so die Risiken der landwirtschaftlichen Produktion mindert. Contract farming hat ein erhebliches Potenzial in Madagaskar, weil die Bauern, ohne Zugang zu den von Unternehmen bereitgestellten Dienstleistungen, nicht mehr wettbewerbsfähig sind.

Nur wenige Unternehmen produzieren Gemüse für den Export in Madagaskar. Eines davon ist Lecofruit, ein Lebensmittelexporteur. Sie arbeiten im Hochland Madagaskars, im Zentrum des Landes, welches zu den am dichtesten besiedelten Regionen Madagaskar gehört. Obwohl es sich bei den mit Lecofruit unter Vertrag stehenden Bauern um kleine Anbauflächen handelt, machen sie über 50 % des monatlichen Einkommens eines Durchschnittshaushaltes aus.

Mit der Einführung von Seide in die Produktlinie möchte das Unternehmen sein Angebot diversifizieren.

Lecofruit hat ein starkes kommerzielles Interesse die ununterbrochene Versorgung mit hochwertigen frisches Gemüse und Seide zu gewährleisten. Allerdings sieht sich das Unternehmen einer Reihe von Herausforderungen gegenüberstellt:

1) Verbesserung der Verwaltung begrenzter Wasserressourcen, um die wachsende Nachfrage nach qualitativ hochwertigem Gemüse erfüllen.

2) Produktionssteigerung von Bio-Bohnen, um der hohen Nachfrage in Europa gerecht zu werden. Einigen Landwirten wurde daher kontrolliert biologischer Anbau nahegebracht. Allerdings mit bisher geringem Erfolg, da die Landwirte Veränderungen oft misstrauisch gegenüber stehen und kein Vertrauen in das Prämiensystem der biologischen Landwirtschaft haben.

3) Die Produktion von hochwertiger Seide in großem Umfang ist neuartig in Madagaskar. Für die Produktion wird ein enormer Transfer von Wissen und Kapital sowie hohe Anfangsinvestitionen benötigt. Die Landwirte sind noch nicht vertraut mit den landwirtschaftlichen Praktiken der Seidenraupenzucht.

Lecofruit suchte daher die Partnerschaft mit der GIZ um diesen Herausforderungen zu begegnen. GIZ verfügt über weitreichende Erfahrung mit Partnerschaften mit dem privaten Sektor, sowie im Bereich ländliche Entwicklung, insbesondere Agrarindustrie.

Ziele

Die Partnerschaft zwischen GIZ und Lecofruit zielt auf die Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktivität von Kleinbauern und Erzeugern Diversifizierung ihrer Einkommen.

Herangehensweise

Einführung von Mikro-Bewässerung

Micro-Bewässerung ermöglicht den Landwirten bei weniger Zeitaufwand (dreimal schneller als die Bewässerung mit einer Gießkanne) größere Erträge zu erzielen, da die Technik die Entstehung von Unkraut und Krankheiten vermindert. Sie verringert die benötigte Wassermenge pro Parzelle um 40 %. Durch die eingesparte Zeit, kann der Landwirt ein bis zwei weitere



Verträge mit Lecofruit eingehen. Allerdings erfordert die Umsetzung der Mikro-Bewässerung die Installation von Bewässerungsanlagen sowie Schulungen und Sensibilisierung für Techniker und Produzenten. Sie müssen sich zunächst mit der Bedienung der Anlagen vertraut machen und anschließend die Auswirkung auf ihre Erträge und Einkommen verstehen.

Das Projekt wird sich auf die Gestaltung der Schulungsunterlagen konzentrieren, worin Argumente für die Techniker aufgeführt werden, die die Bauern von den Vorteilen der Anlagen überzeugen sollen.

Aufbau ökologischer Landwirtschaft

Derzeit wird Lecofruit der Nachfrage des internationalen Marktes nach Gemüse aus biologischer Landwirtschaft nicht gerecht. Bioprodukte können aber das Einkommen der Landwirte deutlich erhöhen. Biologischer Landbau bringt allerdings viele Herausforderungen mit sich. Es erfordert unter Anderem neue Techniken im Bereich Düngung und Insektenbekämpfung. Außerdem wird auf lange Fruchtfolgen gesetzt, was die Bekämpfung von Unkräutern und anderen Schädlingen erschwert. Die Erträge im Bioanbau sind anfangs oft niedriger als die der konventionellen Landwirtschaft. Für den Übergang zum ökologischen Bohnenanbau werden daher Schulungen und Sensibilisierung für neue Anbaumethoden benötigt.

All dies erklärt die geringe Beteiligung der Bauern in der ökologischen Landwirtschaft. Die Bauern sind misstrauisch gegenüber den Veränderungen und dem Prämiensystem. Die Partnerschaft zielt daher darauf ab, die Ursachen des Misstrauen auf den Grund zu gehen und

Lösungen zu finden, um somit die ökologische Landwirtschaft auszubauen.

Einführung der Seidenraupenzucht

Die Seidenraupenzucht verfügt über enormes Potenzial für die ländliche Bevölkerung insbesondere Frauen in Madagaskar. Als saisonale Aktivität bietet sie eine zusätzliche Einkommensquelle für die Haushalte. Im Hochland, stärkt die Seidenproduktion die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Region, durch eine effizientere Nutzung der verfügbaren Flächen, sowie die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Allerdings ist die Wertschöpfungskette lang und komplex: Anbau von Maulbeerbäumen, Seidenraupenzucht, Spinnen, Weben und Marketing. Mehrere Herausforderungen müssen angegangen werden: geringe Ausbeute bei Maulbeerenernte und von Seidenraupen Arten, Seidenraupen- Krankheiten, Materialmangel und nicht zuletzt unzureichende Kenntnisse.

Die Partnerschaft wird den Inhalt der technischen Ausbildung erarbeiten, um die Kapazitäten der Landwirte zu stärken sowie die Bereitstellung von grundlegenden Materialien, um die Umsetzung der Seidenraupenzucht unterstützen.

Wirkungsstudie

Durchführung einer Studie, um grundlegende Informationen über die Begünstigten des Projekts einzuholen, Daten über die Hindernisse des ökologischen Landbaus zu sammeln und um die Wirkung des Projekts auf Subsistenzwirtschaft und Produktivitätssteigerung zu messen.

Impressum / Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E info@giz.de
I www.giz.de

Kontakt:

Danny Denolf
E danny.denolf@giz.de
DPP Lecofruit
BP 869, Antananarivo 101 Madagascar
T +261 32 02 255 53